

# Für alle Fälle e.V.

Gemeinnütziger und mildtätiger Verein



Auguststr. 71

D-10117 Berlin

Tel. +49 – (0)30 – 9789 4453

Internet: [www.faelle.org](http://www.faelle.org)

eMail: [faelle@web.de](mailto:faelle@web.de)

Für alle Fälle e.V. • Auguststr. 71 • 10117 Berlin

Dachverband Psychosozialer Hilfsvereinigungen e.V.

Vorstand, Beirat & Geschäftsführung

z. Hd. Frau Birgit Görres

Thomas-Mann-Str. 49 a

53111 Bonn

12. September 2002

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Frau Görres,

herzlichen Dank für Ihre Einladung zur Teilnahme an Ihrem Kongreß „Der Chef bin ich“, der vergangenes Wochenende hier in Berlin stattfand und dessen Ergebnis hoffentlich neue Impulse setzt.

Gestatten Sie uns die Kommentierung der Rolle der Verbraucherverbände auf diesem Kongreß und generell in Sachen Betroffenenvertretung.

Wie sich in dem Streitgespräch und auch in der Arbeitsgruppe zeigte, scheint sich die Arbeitsgemeinschaft Verbraucherverbände e.V. bisher kaum mit dem Thema Psychiatrie, geschweige denn der Position Psychiatriebetroffener beschäftigt zu haben. Die Forderungen der Vertreterin der Arbeitsgemeinschaft Verbraucherverbände e.V., Frau Marienberg, im Streitgespräch waren sehr allgemein, nicht wirklich fundiert und beruhten nicht auf einer Kompetenz zum Thema Psychiatrie.

Unser Vereinsmitglied Rainer Deiters nahm an der Arbeitsgruppe „Verbraucherschutz und Psychiatrie – ein Gegensatz?“ teil, wo sich dieser Eindruck leider bestätigte. Es wurde auch deutlich, daß (mit Ausnahme von Hamburg) keiner der Verbraucherverbände in Deutschland eine spezielle Beratung zum Thema Psychiatrie anbietet bzw. sich auch nur damit beschäftigt.

Dies bestätigen die unkritischen Kommentare in der auf dem Kongreß ausgelegten Broschüre „Chance Psychotherapie“ (hg. von mehreren Verbraucherzentralen, Auflage 2002):

„Bei solchen schweren psychischen Störungen (gemeint sind Psychosen) ist eine medikamentöse Behandlung fast immer sinnvoll“ (S. 28),

„So ist z.B. der Nutzen und die Wirksamkeit der meisten dieser Mittel (gemeint sind Psychopharmaka) wesentlich besser bei schweren psychischen Störungen nachgewiesen“ (S. 17),

„Selbst bei Zwangseinweisungen, die zum Glück sehr selten vorkommen und nur dann möglich sind, wenn jemand sich oder andere massiv gefährdet, bestehen ganz

klare gesetzliche Regelungen, die davor schützen, unnötigerweise in einer psychiatrischen Einrichtung festgehalten zu werden.“ (S. 67)

Wir sind uns sicher, daß der Bundesverband PsychiatrieErfahrener e.V. unsere Skepsis hinsichtlich Gesetzestreue in psychiatrischen Einrichtungen und nahezu uneingeschränktem Lob der psychiatrischen Psychopharmaka teilt. Weil wir davon überzeugt sind,

- daß Zwangseinweisungen nicht selten, sondern häufig vorkommen,
- oft ohne eine massive Eigen- oder Fremdgefährdung, und
- die schwammigen gesetzlichen Regelungen eben gerade nicht davor schützen, unnötigerweise in der Psychiatrie festgehalten zu werden,

und weil wir die Erfahrung gemacht haben,

- daß Neuroleptika auch bei sogenannten Psychosen großen Schaden anrichten können
- und eine Vielzahl lebensbedrohlicher und bleibender Schäden anrichten können (z.B. Malignes Neuroleptisches Syndrom, Maligne Hyperthermie, Agranulozytose, Sudden Death, tardive Dyskinesien, tardive Psychosen, Chromosomenveränderungen, Prolaktinerhöhung, Geschwulstbildung in den Brustdrüsen u.v.m. und
- ihr Nutzen und ihre therapeutische Wirksamkeit umstritten sind,

bitten wir den Dachverband psychosozialer Hilfsvereinigungen, in Sachen Betroffenenvertretung nicht auf die Kompetenz der Verbraucherverbände zu bauen, sondern die Angebote unabhängiger betroffenenkontrollierter Verbände zu nutzen und zu fördern.

Zur Information legen wir Ihnen das Konzept unserer projektierten Beratungsinformations-Selbsthilfe-Stelle (BISS) bei und hoffen auf Ihre Unterstützung.

Mit freundlichem Gruß  
für den Vorstand

*Peter Lehmann*